

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 20 (1854)
Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worten abgefertigt wird. Auch das militärische Element verschwindet mehr und mehr; denn die Gesellschaft beschäftigt sich namentlich längere Zeit mit den Anordnungen bei Feuersbrünsten, wozu eine Feuersbrunst in der St. Johannvorstadt und der dabei (wie das Protokoll sagt) sich geäußerten üblen Anstalten Veranlassung gab. Herr Haas erfand sogar eine Maschine, um bei Feuersgefahr ein Haus rasch niederzureißen.

Am 6. Dezember 1765 endete das Protokoll des Hrn. Meyer, der seine lakonische Kürze mit den Versen entschuldigt:

Wann dieses Buch ein Mädchen wär,
So hätte der Herr Sekretär
Viel richtiger protokollirt
Und alle Seiten vollgeschmirt.

Sechszehn Jahre lang schloß die Gesellschaft; erst im Jahr 1781 erwachte wieder neuer Eifer; es wurden neue Statuten entworfen, der jährliche Beitrag per Mitglied auf 2 Rthlr. festgesetzt und regelmäßige Zusammenkünfte im Neuenbau veranstaltet. Die Gesellschaft zählte damals 35 Mitglieder, das Protokoll führte Hr. Major Hs. Conr. Wieland, der Urgroßonkel des Schreibers dieser Relation. Allein der Enkel muß gestehen, daß der Ahnherr an Fleiß dem Herrn Sekretär Meyer noch nachstand. Das Protokoll erwähnt durchaus nichts von den gewöhnlichen Zusammenkünften, von den militärischen Arbeiten und dem Vereinsleben, sondern berichtet nur kurz von der jährlichen Rechnungsablage und Inventur der Bibliothek. Anno 1794 hört das Protokoll auf, doch existirte die Gesellschaft noch bis 1797, in welchem Jahr sie mit vielem Andern durch den Sturm aus Westen zusammenstürzte.

Erst im Jahr 1820 bildete sich wieder eine Gesellschaft, die sich freiwillige Militärgesellschaft nannte und die noch heute existirt. Die Gesellschaft hatte als Hauptzweck neben Ausbildung von Offizieren durch militärische Diskussionen die Bildung einer militärischen Bibliothek; diesen Zweck hat sie auch vollständig erreicht und schwerlich dürfte ein ähnlicher Privatverein eine so reichhaltige und wohlgeordnete Büchersammlung besitzen. Die wöchentlichen Versammlungen wurden selten regelmäßig besucht, Vorträge hielten namentlich die Hs. Obersten Wieland und Hauptmann W. Geign; im Jahr 1836 hörten die regelmäßigen Versammlungen gänzlich auf, bis im Jahr 1849 die Sektion der schweizerischen Militärgesellschaft dieselben übernahm und die freiwillige Militärgesellschaft ganz nur der Erhaltung und Vermehrung ihrer Bibliothek sich widmete. Möge diese Thätigkeit immer eine fruchtbringende sein!

Hs. W.

Inhalt: Die Vereinfachung des Exercirreglements der Infanterie. — Zur Jägergewehrfrage. — Einiges über die Geschichte der freiwilligen Militärgesellschaft in Basel.
